

Pfiffig, rätselhaft, aufregend

Ausstellung 13 neue Mitglieder des Berufsverbandes Bildender Künstler stellen sich in der Kunsthalle Kempten vor – Bilder, Skulpturen, Fotografien

VON MARKUS NOICHL

Kempten „Die Neuen“ heißt eine Ausstellung in der Kunsthalle Kempten. Gemeint sind die neuen Mitglieder des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) der letzten drei Jahre. Künftig sollen die „Neuen“ alle drei Jahre präsentiert werden.

Zum Glück so einer Sammel-Ausstellung sind auch Bildhauer dabei. So ein großer Raum verlangt Handgreiflich-Dreidimensionales. Pfiffig die kleinen Lindenholz-Figürchen von Cornelia Brader aus Memmingen. Alle scheinen sie mit ihrem Körper sehr einverstanden. Vom Schlankheits-Wahn der Gegenwart sind diese „Venus“ oder „Badende“ nicht angefressen. „208 Magensteine“ nennt Elisabeth Bader aus Augsburg, was da an Drähnen in der Luft hängt wie ein Geschwader Mini-Ufos. Leicht und humorvoll schweben sie im Raum und wirken gar nicht bedrohlich. „Wiederaufstehung“ kommt dagegen mit großer, phallisch-türmender Geste daher. Aber Titel, merkwürdiger Sockel und die hier seltsame Papier-Leichtigkeit lassen Ironie oder gar Parodie vermuten. Der Aufschwung, an den keiner so recht glaubt ...

Was die Montage an den Fotos von Florence Bühr (Kempten) ist, darüber kann man rätseln. So geschickt sind sie am Computer bearbeitet, dass man den Zusammenbau nicht erkennt. Aber die Atmosphäre dieser Wirklichkeiten ist so perfekt und verdichtet, alle wären die Krönung langer Fotografen-Suche. Warum soll man sich jahrelang die Füße ablaufen, wenn man das perfekte Bild am

Bildschirm kreieren kann? Danke, dass da jemand die Bearbeitung zügig gibt, wo wir



Lindenholz-Figur von Cornelia Brader.



„208 Magensteine“ hat Elisabeth Bader ihre Installation in der Kunsthalle Kempten genannt.

Fotos: Noichl

doch von optimierten Bildern (die das nicht verraten) in allen Medien umzingelt sind.

Ebenfalls mit Fotos, aber offensichtlicher Collage, arbeitet Matthias Wohlgenannt aus München. Diese Arbeiten faszinieren beim Spiel mit Betrachtungs-Entfernung genauso wie die virtuoson Bleistiftzeichnungen von Vorhang oder Zimmerpflanze. Aus bunten Steinen wie Lego aufgebaut ist das „Haus vom Maler“. Nah am Alltag und doch mit Kinder-Wunderaugen auf die Welt geschaut.

Ernster und melancholischer wird die Stimmung bei drei fotografisch-genauen Gemälden von Michael Of aus Opfenbach. „Kain“ und „Abgewickelt“ heißen die Titel. Dass es hier um Schuld und Vergänglichkeit, um Leid geht, erzählen schon die Farben.

Raue, sandige Oberflächen wie Steinzeit-Malerei haben die Bilder von Carmen Russ-Kirkpatrick aus Ottobeuren – gemischt mit lebensfrohen, modernen Farbtönen. Eine aufregende Kombination. Dass man dem Thema „Kühe“ sogar im Allgäu noch etwas Neues abgewinnen kann, beweist Gerhard Menger aus Kempten. Das Aufgehen des Individuums in einer Herde toll dargestellt. Meisterhafte Technik im Porträt von „Elena“. Ein Künstler, der sein Handwerk eindrucksvoll beherrscht. Poetisch-zart und weiblich der Blick von Sylvia Novak aus Buchenberg. „Das Kind in mir“ oder „Die Königin“ dürfen da miteinander spielen. Auf kleiner Fläche viel Stimmung.

Unterschiedlich „dekorierte“ Kisten oder Kunstharz-Oberflächen, unter denen sich Karton krin-

gelt – die schrägen Ideen von Uta Schraag aus Bad Wurzach müssten anders und überraschender präsentiert werden. Nur brav an die Wand hängen, ist hier zu wenig.

Drei Bierflaschen als „Szenen zweifelhafter Existenz“ porträtiert Mathias Schuh aus Oy-Mittelberg. Der Mann hat Humor. Ein Polt des Pinsels. Erotisch zwei Paare von Annemarie Augsten aus Durach. Drei kleine Zeichnungen sind vital gekritzelt. Der Kunst des Gekritzels nimmt bei Ulrike von Quast aus Ulm breiten Raum ein. Linienspiel wie von Kinderhand. Skizzenhaft auch ihre Keramik. Da geht jemand zu den Ursprüngen zurück, ohne dick aufzutragen.

Öffnungszeiten (bis 18. Dezember): Donnerstag und Freitag 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 12 bis 18 Uhr.